

„Kulturschock“: Theater „Relatief“ führt an mehreren Tagen in der Messestadt das Stück „Die lächerliche Finsternis“ auf

# Irrwitzige Reise in die Wildnis

Nach „Nachrichten an das All“ hat sich das Theater „Relatief“ unter der Leitung und Regie von Tobias Endres mit „Die lächerliche Finsternis“ einem weiteren Text von Wolfram Lotz gewidmet.

**KÖNIGSHOFEN.** Herausgekommen ist eine irrwitzige Reise in die Wildnis, die jetzt an sieben Terminen im „Kulturschock“ Königshofen und an anderen ungewöhnlichen Spielorten miterlebt werden kann.

Gemeinsam mit den beiden Bundeswehrosoldaten Hauptfeldwebeln Pellner und Gefreiter Dorsch schipper das Publikum auf einem Fluss durch die „Regenwälder Afghanistans“.

Der Auftrag: Liquidierung eines durchgedrehten Oberstleutnants. Die Reise führt tief in eine wirr wuchernde Welt, in der koloniale Geschichte und neokolonialistische Realitäten untrennbar miteinander verbunden sind. Sie begegnen somalischen Piraten, italienischen Blauhelmsoldaten, fliegenden Händlern und durchgedrehten Missionaren und reisen immer weiter in

die Wildnis und Dunkelheit – in die Abgründe der menschlichen Seele.

Mit der aktuellen Produktion sucht das Theater „Relatief“ nach neuen Möglichkeiten der Darstellung und wird die Grenzen herkömmlicher Theaterinszenierungen sprengen.

Die Besucher dürfen sich auf einen außergewöhnlichen Theaterabend freuen: Die Reise nimmt ihren Anfang im „Kulturschock“ Königshofen und führt Schauspieler und Publikum im Bus den Fluss „Hindukusch“ hinauf bis zur Missionsstation Reverend Carters, an bislang unentdeckte und vom Theater unbelebte Orte.

„Die lächerliche Finsternis“ von Wolfram Lotz, 2015 zum „Stück des Jahres“ nominiert, ist eines der meistgespielten Stücke im deutschsprachigen Raum – weil es einfach, wie Egbert Tholl in der Süddeutschen Zeitung lapidar schreibt, „saugut“ ist, denn „es gibt auf dem Theater ein Unwohlsein und bei Lotz ist es klug und lustig, böse.“

Scurril und filigran, ironisch und zugleich unendlich traurig beschreibt Wolfram Lotz die menschliche Unfähigkeit, das Fremde wirklich verstehen zu können: eine andere Kultur, einen anderen Menschen und zuletzt sogar sich selbst.



„Die lächerliche Finsternis“ wird an mehreren Terminen in Königshofen aufgeführt.

BILD: CHRISTIAN BRECHEIS

Seit dem Besuch von Wolfram Lotz bei der letzten Inszenierung der „Nachrichten an das All“ steht die Theatertruppe im Kontakt mit dem vielfach ausgezeichneten und international gefragten Autor, der auch die neue Inszenierung besuchen möchte. Die Schauspieler des Theater „Relatief“ haben sich über zwei Jahre mit dem Text auseinandergesetzt. Geprüft wurde nicht nur auf

der kleinen und intimen Bühne des „Kulturschocks“, sondern auch im Bus und in unbehausten Fabrikhallen – bei Minusgraden und Schnee.

Aufgrund der begrenzten Plätze im Bus gibt es nur ein streng limitiertes Kartenkontingent. Karten für die Aufführungen müssen daher unbedingt reserviert werden bei Moritz und Lux, Lauda, Telefon 0 93 43 / 6 55 30.

Die Reise in „Die lächerliche Finsternis“ kann an folgenden Termine gebucht werden: Mittwoch, 11. April (Vorpremiere), Mittwoch, 18. April, Donnerstag, 19. April, Sonntag, 22. April, jeweils um 19 Uhr, sowie Freitag, 4. Mai, Samstag, 5. Mai, Freitag, 18. Mai, jeweils um 19.30 Uhr.

 Weitere Infos unter [www.theater-relatief.de](http://www.theater-relatief.de) im Internet.